

Bern, den 14. Juni 1919.

An das h. Eidgenössische  
Politische Departement

Bern.

Tirolische Gemeinde  
Taufers.  
Anschluss ans  
Münstertal.

Hochgeachteter Herr Bundesrat:

Ich beziehe mich  
auf unsere mündliche Unterredung  
vom 12. Juni 1919. Ich wiederhole  
hier schriftlich:

1. Geographisch gehört  
Taufers zum Münstertal. Ein  
Blick auf die Karte zeigt das.  
Ich lege eine Karte hier bei.

2. Rechtlich und geschichtlich  
gehörte Taufers bis zu Anfang  
des 17. Jahrhunderts zum  
Münstertal und kam dann  
an Tirol.

3. Heute ist das Vintschgau  
von den Italienern besetzt, Taufers,  
so viel mir bekannt ist, auch.

4. Taufers möchte nun  
wieder an das Münstertal sich  
anschliessen, und den  
Münstertalern innersüds wäre das  
sehr willkommen, besonders  
auch deshalb, weil sie ziemlich

Ja



viele Güter auf Gebiet der Gemeinde Taufers haben, deren Bearbeitung durch die dazwischenliegende Landesgrenze erschwert wird. Die Grenze ist eine rein künstliche, ohne irgend welche Anlehnung an natürliche Grenzen und Verhältnisse.

5. Die Gemeinde Taufers ist, wie es scheint, beim h. schweizerischen Bundesrat schon einmal durch Vermittlung des Kreisamtes Münsterthal und der h. Regierung von Graubünden mit einem Gesuche vorstellig geworden, und der h. Bundesrat hat, wie es scheint, schon einmal mit der Angelegenheit cursorisch sich befasst. Eine definitive Erledigung erfolgt, wie es scheint, nicht.

Die Gemeinde Münsterthal möchte nun dringlich auf die Angelegenheit zurückkommen, und zwar hauptsächlich aus der Besorgnis heraus, die italienische Besetzung von Taufers möchte mit Zeit und Gelegenheit landaufwärts marschieren.

6. Militärisch und militärpolitisch hat das Furfassen im Münsterthal für Italien allerdings einen etwelchen kleinen Wert, wenn es früher oder später talanfrwärts marschieren will.

Gedenkt Italien das aber nicht zu tun, so liegt für dasselbe absolut kein Nachteil darin, wenn Taufers schweizerisch wird.

7. Es wird also von den näheren oder ferneren Zielen Italiens abhängen, ob Taufers schweizerisch werden lassen will oder nicht. Viel Aussicht scheint mir nicht zu bestehen, dass Italien auf einen auch noch so kleinen Vorteil und auf ein auch noch so kleines Stückchen Land verzichten wird.

8. Trotzdem dürfte vielleicht der h. Bundesrat diese Angelegenheit von Taufers bei Italien und bei der Entente wenigstens anfragenweise zur Sprache bringen. Vielleicht ist gerade die Kleinheit dieser Territorialfrage dem Wunsche von Taufers und von Münsterthal günstig, und vielleicht ist auch der jetzige Moment günstig, wo all' diese Territorialfragen noch im Fluss sind, und wo auch vom "Selbstbestimmungsrecht" wenigstens noch geredet wird.

9. Ich möchte deswegen den h. Bundesrat bitten gemäß dem Wunsche von Münsterthal diese Tauferser Anschlussfrage in Studium u. Behandlung ziehen zu wollen und wenigstens den Versuch

zu machen, Taufes für das  
Münstertal zu gewinnen.

10. Ich lege hier bei:

- a. Karte von Münstertal  
(Ofenplan, 1:50 000)
- b. 2 Briefe der Gemeinde Münster  
vom 4. und 8. Juni 1919.
- c. 2 Exemplare „Bündner Tagblatt“  
N<sup>o</sup> 69 und N<sup>o</sup> 82 vom Jahre 1919.
- d. Monographie Professor J. Bott  
„Über die Loslösung des  
Gerichtes Münstertal und  
der Gemeinde Taufes  
von dem Freistaat der  
3 Bünde.“ Olten 1860.

Genehmigen Sie,  
hochgeachteter Herr Bundesrat,  
den Ausdruck vorzüglichster  
Hochachtung!

Münstertal D<sup>r</sup>. Friedrich Brügger.

H. Brilowen.